Evangelische Jugendhilfe Obernjesa e. V.

Wohngruppe Bremke

Sozialpädagogische Wohngruppe

Heiligenstädter Str. 24
37130 Gleichen
Tel. 05592 207
Fax 05592 99 98 92
E-Mail: bremke@jugendhilfe-obernjesa.de

www.jugendhilfe-obernjesa.de

„Wir gehen davon aus, dass unsere Kinder und Jugendlichen ihrem Leben einen positiven Sinn geben wollen und dass die nötigen Ressourcen dafür vorhanden sind. Da sie in ihrem bisherigen Leben viel Misserfolg und Frustration erlebt haben, ist es für sie und für uns nicht immer leicht, diese Ressourcen zu erkennen.

Die Aufgabe der Pädagogen besteht darin, mit den Klienten (Kinder, Jugendliche, Familien) Situationen zu gestalten, in denen sie sich als kompetent und erfolgreich erleben, was ihnen Schritt für Schritt eine positivere Sicht von sich selbst und ihrer Zukunft ermöglicht."

(Marianne und Kaspar Baeschlin)

Aufbauend auf dieser respektvollen und von Wertschätzung getragenen Grundannahme sind wir der festen Überzeugung, dass nur die Kinder/Jugendlichen/Familien selbst wissen können, welche Lösungen zu ihrem persönlichen Lebensweg passen und „wohin ihr Weg gehen soll". Deshalb interessieren uns die Ziele der jungen Menschen und ihrer Familien.

Wir unterstützen sie darin, Ideen zu entwickeln, wie sie in kleinen Schritten diese Ziele in ihrem Leben umsetzen werden.

Diese Haltung bestimmt das pädagogische und therapeutische Handeln in unserer Einrichtung.

Für die Wohngruppe Bremke gilt im Überblick:

Standort
Bremke (OT Gleichen), 17 km südlich von Göttingen

Sozialpädagogische Wohngruppe
Gem. §§ 34, 35a, 37, 41, und in Einzelfällen 42 SGB VIII. In besonderen Fällen §§ 53, 67 SGB XII. Voraussetzung hierfür ist eine Einzelvereinbarung gem. § 75 Abs. 4 SGB XII.

Zielgruppe
9 Jungen und Mädchen ab 10 Jahren mit erhöhtem Betreuungsbedarf; bundesweite Aufnahme möglich

Betreuungsdauer
Entsprechend der Hilfeplanung; Ziel der Arbeit ist die eventuelle Rückführung in die Herkunftsfamilie gem. § 37 SGB VIII oder eine Vorbereitung zur Verselbständigung

Ziele
Reintegration in die Herkunftsfamilie, Pflegefamilie oder weitere Betreuung in einer Jugendhilfeeinrichtung/Lernschritte sozialer, schulischer und lebenspraktischer Art / dem Hilfeplan entsprechend Zusammenarbeit mit der Familie

Beschulung
In der Regel in öffentlichen Schulen, bei entspr. Voraussetzung Möglichkeiten zur Beschulung in einrichtungseigener Förderschule mit Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung

Das Team
7 Betreuer (Erzieher, Soz. Päd.) und 1 Hauswirtschaftskraft

Personalschlüssel
1:1,5

Finanzierung
Über den vom Landkreis Göttingen genehmigten Pflegesatz
192,98 € pro Tag, 5.870,36 € pro Monat (Stand 01.04.2021)

Weitere Informationen über den Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V. sowie detaillierte Ausführungen über unser Beschwerdemanagement und die Umsetzung der Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes (BKiSchG) finden Sie auf unserer Homepage:
www.jugendhilfe-obernjesa.de

Träger
Haus am Thie
Ev. Jugendhilfe Obernjesa e. V.
Am Thie 3
37124 Rosdorf
Tel.: 05509 92 06 0 / Fax: 05509 92 06 99
Email: ejo@jugendhilfe-obernjesa.de / Homepage: www.jugendhilfe-obernjesa.de

Standort

Das großzügig gestaltete gemütliche Wohnhaus in dem kleinen Ort Bremke bei Göttingen ist ein ehemaliger Bauernhof, umgeben von Feld-, Wald- und Wiesengelände. In der angrenzenden Scheune und Werkstatt mit Ofen gibt es vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Werken

Jedes Kind bewohnt ein eigenes, individuell gestaltetes Zimmer. Im angrenzenden Teil des Gebäudes gibt es ein Appartement, das die Möglichkeit zur Verselbständigung von einem Jugendlichen vorsieht.

Kosten

Es gilt der jeweils aktuelle Kostensatz gem. Entgeltvereinbarung mit dem Landkreis Göttingen.

Aufnahmekriterien und Schwerpunkt

Aufgenommen werden Mädchen und Jungen zwischen 10 und 14 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr zu Hause leben können. Die Familien erleben sich in der Regel als stark belastet durch die herausfordernden Verhaltensweisen ihrer Kinder. Häufig äußern sich diese Schwierigkeiten auch in der Schule. Bedingt durch das Konzept und die besondere Schulung des Teams der WG Bremke sind die Mitarbeiter in besondere Weise geeignet, auch mit Kindern/Jugendlichen zu arbeiten, bei denen das **Asperger-Syndrom** mit mittelschwerer Ausprägung diagnostiziert wurde, bei denen ein Aufmerksamkeitsdefizit- und Hyperaktivitätssyndrom festgestellt wurde oder die an den Folgen psychosozialer Traumatisierungen und früher Beziehungsstörungen leiden.

Zielorientiertes Aufnahmeverfahren

Die Aufnahmeanfrage des Jugendamtes richtet sich zuerst an die Pädagogisch-Therapeutische Leitung der Einrichtung. In der Wohngruppe findet ein Gespräch zum Kennenlernen mit dem Kind und der Familie statt. Bei vorliegendem Förderbedarf wird zeitgleich auch das Kennenlernen der einrichtungseigenen Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung vereinbart.

Das Aufnahmegespräch, in dem die Ziele und Bedingungen der Betreuung vereinbart werden, findet unter Beteiligung des Jugendamtes, der personensorgeberechtigten Eltern, der Kinder sowie Mitarbeitern der Wohngruppe und in besonderen Fällen der Pädagogisch-Therapeutischen Leitung statt. "Schnupperwohnen" ist auf Wunsch des Kindes, der Familie oder der Wohngruppe zur Entscheidungsfindung möglich (es entstehen keine Kosten).

Arbeitsschwerpunkte

Strukturierter Alltag

Dem Konzept und der konkreten pädagogischen Arbeit des Teams auf der Alltagsebene liegt ein strukturierter Tages- und Wochenablauf mit verbindlichen Zeiten und Regeln zu Grunde. Dieser bietet der Gruppe insgesamt und jedem Kind auf ganz persönliche Weise Sicherheit und Orientierung. Der Ablauf ermöglicht das Lernen in einem für Kinder und Pädagogen verlässlichen Rahmen. Das tägliche Zusammenleben mit seinen gemeinsamen Essenszeiten, Schul- und Hausaufgabenzeit, Projekte und Freizeitunternehmungen am Nachmittag, verpflichtende Dienste zu bestimmten Zeiten und Urlaubsfahrten, aber auch Arztbesuche und das Einhalten anderer Termine sehen wir als Basis für soziales und lebenspraktisches Lernen. Hierbei sehen sich die Pädagogen als Begleiter für die Einhaltung des gesetzten Rahmens.

Pädagogische Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen

Zur Unterstützung der Umsetzung von Anforderungen im Alltag (vom Alter der Kinder abhängig) sind die Pädagogen regelmäßig im Gespräch mit den Kindern: Das Herausfinden der eigenen Ziele in Zielgesprächen, das Entdecken von Fähigkeiten und Stärken zur Bewältigung unterschiedlicher Herausforderungen, die Suche nach Lösungen für manches Problem – das sind die zentralen Themen von Einzelgesprächen.

Gruppensitzungen unterstützen zusätzlich auf sehr konkrete Weise die Organisation des täglichen Miteinanders. Dabei liegt die Aufmerksamkeit bei den individuellen Zielsetzungen der einzelnen Kinder und dem, was diese bereits gut können.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind seine ganz persönlichen Entwicklungsziele mit entsprechender Unterstützung selbst benennen kann und in kleinen Schritten bei der konkreten Umsetzung Erfolg hat. Jeder Pädagoge versteht sich auf diesem Weg als Förderer, der mit Lob und Anerkennung, aber auch konsequent und mit Beharrlichkeit diesen Weg begleitet und einfordert.

Förderung

Die Wohngruppe Bremke hat ein besonderes Augenmerk auf die Förderung der Kinder. Es besteht eine enge Kooperation mit einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Praxis. Jedes Kind hat einen Bezugspädagogen, der mit dem Kind, den Eltern und dem Jugendamt verschiedene Wege der individuellen Unterstützung überlegt, plant und umsetzt. Das Angebot kann Nachhilfeunterricht, Schularbeitenhilfe oder unterschiedliche Freizeit- und Bildungsangebote, wie z. B. Reiten, Malen oder PC-Angebote, umfassen.

Wir gehen auch davon aus, dass Förderung von Interessen und Talenten nicht ausschließlich durch individuelle Hilfen gestützt wird, sondern auch durch unterschiedliche Angebote der Wohngruppe selbst, wie z.B. durch interne Projekte zum Erlernen bestimmter Fertigkeiten oder durch Unternehmungen am Wochenende. Diese Gruppenangebote verfolgen das Ziel, Gemeinsamkeit und Solidarität mit anderen erfahrbar zu machen. Eine eigene Freizeitaktivität in Gruppen außerhalb der Wohngruppe (z. B. in einem Verein oder der Feuerwehr) ist ein unbedingtes Muss. Damit verbunden ist für viele Kinder auch die Frage nach der „Selbstbeschäftigung“ und dem Umgang mit Langeweile.

Elternarbeit

Die Kooperation mit den Eltern ist ein wichtiger Baustein der Wohngruppenarbeit. Der Bezugspädagoge hält den Kontakt zu den Eltern. In regelmäßigen Telefongesprächen, bei Familienbesuchssonntagen in der Wohngruppe einmal im Monat oder in gewünschten Elterngesprächen werden Verabredungen getroffen, Beobachtungen positiver Entwicklungen ausgetauscht und wichtige Fragestellungen der Eltern und Pädagogen hinsichtlich mancher Probleme erörtert.

Wir sehen Eltern als kompetente Gesprächspartner an, die sich oft mit schwerem Herzen entschieden haben, ihre Kinder in unsere Obhut zu geben, und die mit uns im Gespräch sein wollen und in die Entwicklung ihrer Kinder einbezogen sein möchten.

Heimfahrtwochenenden der Kinder zu den Eltern werden in der Regel ein bis zweimal im Monat vereinbart. Da diese Besuche oft ein wichtiges Lernfeld für die gesamte Familie sind, gerade auch wenn das Ziel die Rückführung ist, erweist sich das gemeinsame Gespräch danach und der regelmäßige Austausch als besonders hilfreich.

Kooperation mit der Schule

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Kinder eine öffentliche Schule besuchen. Alle Schularten sind in der Umgebung und in Göttingen vorhanden. Bei einer entsprechenden Bedarfsfeststellung kann der Besuch der einrichtungseigenen „Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung“ erfolgen. Die Lehrer der Schule und die Pädagogen der Wohngruppe bilden ein Bezugsteam, das sich zu regelmäßigem Austausch trifft.

Das Team

Im Wohngruppenteam arbeiten sieben sozialpädagogische Fachkräfte. Eine Hauswirtschaftskraft sorgt für das tägliche Mittagessen.

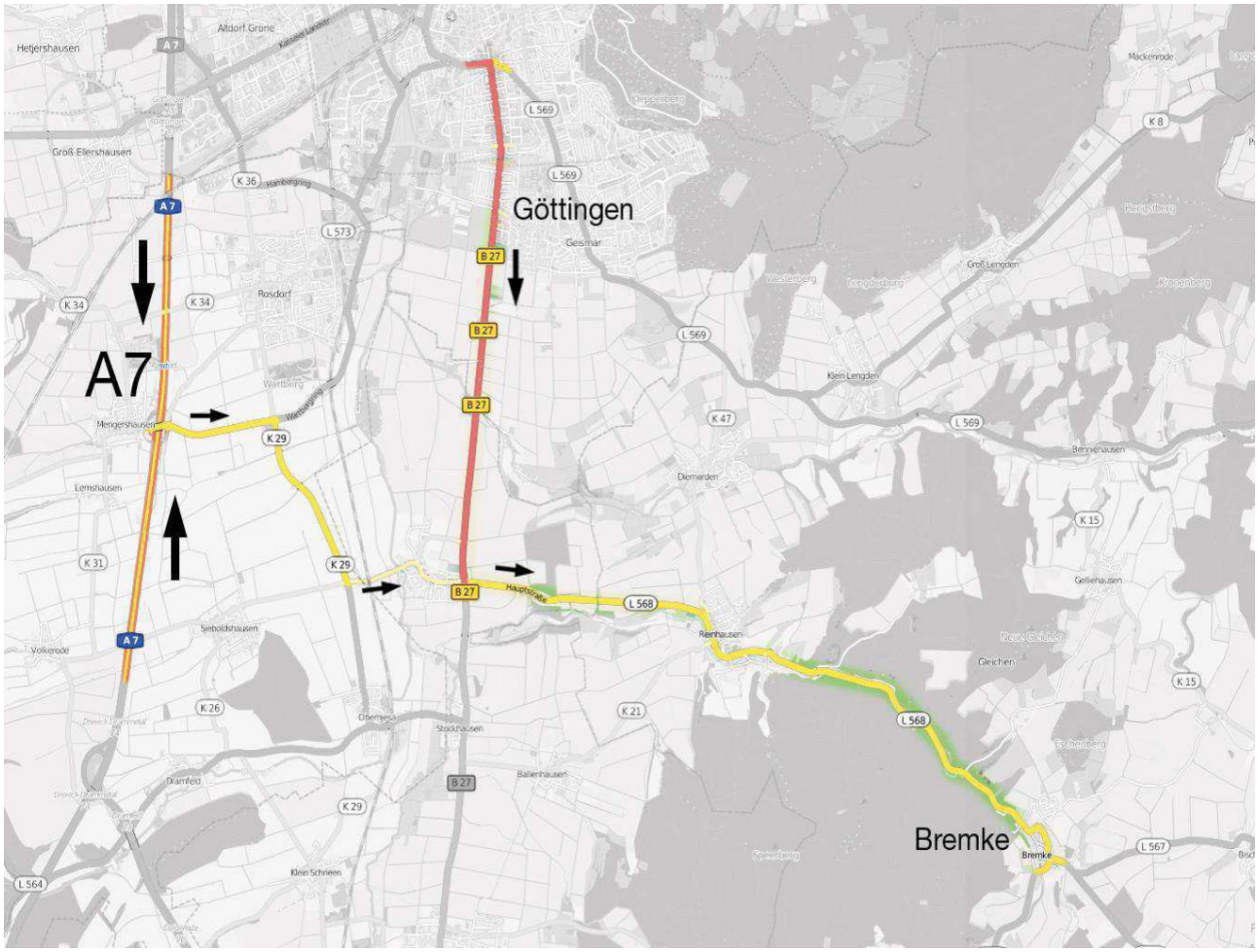
Alle Mitarbeiter sind fortgebildet in lösungsorientierter Pädagogik. Im Rahmen der „Bundesweiten Fortbildungsoffensive zur Stärkung der Handlungsfähigkeit von Mitarbeitern der Kinder- und Jugendhilfe zur Verhinderung sexueller Gewalt“ wurden sämtliche Mitarbeiter durch den Frauennotruf Göttingen e. V. an vier Tagen geschult. Darüber hinaus nahmen viele Wohngruppenmitarbeiter traumpädagogische Fortbildungsangebote wahr.

Die Betreuung der Kinder und Jugendlichen erfolgt rund um die Uhr. (In der Regel nicht am Vormittag während der Schulzeit.) Jeden Tag sind zwei bis drei Mitarbeiter im Dienst. Beratung und Leitung der Wohngruppen liegt in der Verantwortung der Pädagogisch-Therapeutischen Leitung. Ein technischer Dienst, das Handwerkerteam der EJO, ist zentral für alle Teileinrichtungen vorhanden. Hier besteht auch die Möglichkeit für Jugendliche, Praktika zur Berufsfindung zu machen. Längere schulersetzende Werkzeiten (als gültigem Ersatz für das Berufsvorbereitungsjahr) sind in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen nach Förderplan möglich.

Optionen

Bei entsprechendem Bedarf und nach diesbezüglicher Hilfeplanung kann die EJO ergänzend zum Wohngruppen-Angebot durch dafür ausgebildete Mitarbeiter auf Fachleistungsbasis folgende therapeutischen und heilpädagogischen Leistungen zeitlich befristet anbieten:

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Hypnotherapie
- Legastheniethérapie
- Familiengespräche
- Erziehungsbeistandschaften/Sozialpädagogische Familienhilfe/Betreutes Wohnen nach Abschluss der WG-Maßnahme
- MultiFamilienTraining (MFT)



Quelle: OpenStreetmap

Wegbeschreibung

Von der Autobahn: A7, Ausfahrt „Raststätte Göttingen“, im Kreisel Richtung Göttingen, beim zweiten Kreisel Richtung Obernjesa auf der K 29, links abbiegen Richtung Niedernjesa, durch Niedernjesa fahren, B27 überqueren und auf der L 568 durch Reinhausen bis nach Bremke fahren; Zeit ca. 20 Minuten.

Von Göttingen: Göttingen nach Süden über die Reinhäuser Landstraße verlassen. Auf der B 27 bis in Höhe von Niedernjesa, links abbiegen auf die L 568, auf der L 568 durch Reinhausen bis nach Bremke fahren; Zeit ca. 20 Min.

Wohngruppe Bremke
Heiligenstädter Str. 24
37130 Gleichen
Tel. 05592 207
Fax 05592 99 98 92
bremke@jugendhilfe-obernjesa.de